



# Spalierreben im Garten





Rebe vor der Blüte

## Herkunft

Die ursprünglichen Formen der Rebe (*Vitis*) kommen in Zentralasien und auf dem nordamerikanischen Kontinent vor. Die europäischen Kultursorten stammen von der Varietät *sylvestris* ab und gelangten bereits durch die römischen Eroberungszüge in den deutschen Raum.

## Wert

Trauben sind sowohl für den Frischverzehr als auch für die Most- und Weinbereitung verwendbar. Vor allem der sehr hohe Kaliumgehalt ist gesundheitsfördernd, indem der Körper entschlackt und die Herzmuskelaktivität angeregt wird.

## Standortbedingungen

Außerhalb der Weinbaugebiete können Reben an nach Süden, Südosten oder Südwesten gerichteten Haus- und Laubenwänden oder Mauern gepflanzt werden. Nach Westen gerichtete Standorte sind wegen der erforderlichen Sonneneinstrahlung ungeeignet und begünstigen die Traubenfäule. An nach Osten gerichteten Standorten sind die Rebstöcke durch kalte Winterwinde gefährdet.

## Erziehungsformen

Die ursprünglich im Wald beheimatete Rebe wuchs an Bäumen empor. Ohne Stütze würde sie flach am Boden entlangwachsen. Der Rebstock benötigt ein Spalier, an dem das Altholz (Stamm, Kordonarme oder Schenkel) sowie kleine Astabschnitte, die zur Bildung und Entwicklung des Tragholzes notwendig sind, formiert werden. Unabhängig von der Erziehungsform sollte der Rebstock immer einen Stamm von mindestens 50 – 60 cm Länge haben.

### Einarmer senkrechter Kordon

In Verlängerung des Stammes wird ein senkrechter Kordonarm gebildet. An diesem kann nach beiden Seiten das Tragholz angeschnitten werden. Die Länge des Kordonarmes richtet sich nach der Höhe des Spaliers. Beim Bogrebenschnitt sind die Tragholzserien 80 – 90 cm, beim Zapfenschnitt ca. 30 cm übereinander anzuordnen. Bei einem Pflanzabstand der Rebstöcke von 1,50 m können mehrere Sorten an längeren Mauern gepflanzt werden.

### Zweiarmiger senkrechter Kordon (U-Form)

Die beiden Kordonarme werden über dem Stamm nach beiden Seiten erst waagrecht gezogen und dann in einem Abstand von mindestens einem halben Meter vom Stamm senkrecht nach oben geführt. Diese Erziehungsform eignet sich besonders zur Umrahmung von Fenstern.

### Waagerechter Kordon

Er kann ein- oder zweiarmig sein. Das Tragholz befindet sich auf dem Kordonarm. Diese Erziehungsform ist für niedrige Mauern geeignet.

### Laubengang- und Pergolenerziehung

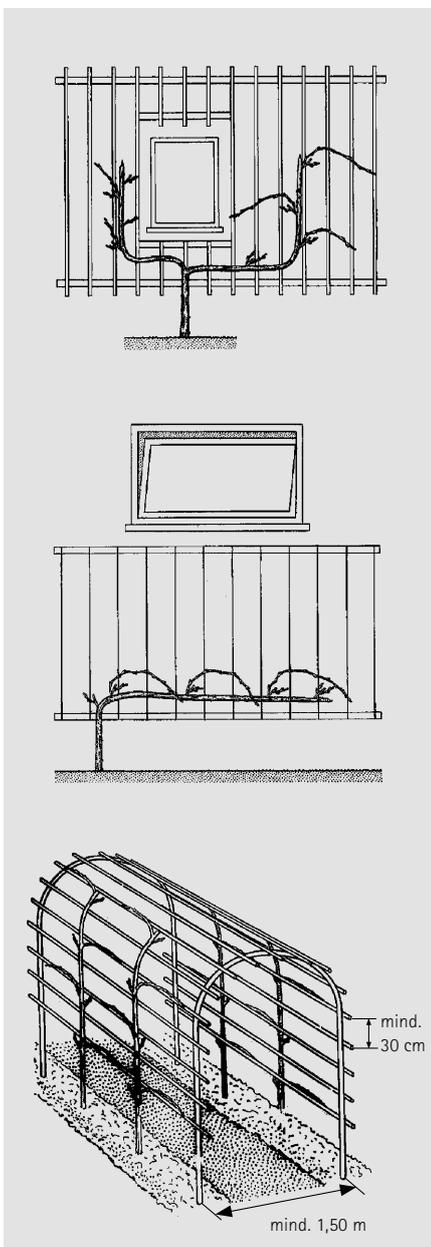
Sie vereinigt sowohl die senkrechte als auch die waagerechte Erziehungsform. Ob als Laubengang oder Sitzplatzüberdachung wird der Rebstock erst senkrecht erzogen und als Dachbekleidung in waagerechter Form weitergeführt.

### Unterstützungsvorrichtung

Zweck der Unterstützungsvorrichtung ist es, dem Rebstock einen sicheren Stand zu geben und seine Formierung zu gewährleisten. Als Materialien sind Stahl, Beton, Holz oder Draht geeignet. Neben dieser Zweckbestimmung sollte die Unterstützungsvorrichtung auch einen ästhetischen Wert besitzen (Hausspaliere und Pergolen).

Unter günstigen kleinklimatischen Bedingungen ist im Garten auch ein freistehendes Spalier mit einem Nord-Süd-Verlauf möglich. Es besteht aus stabil eingesetzten Endpfosten aus Stahl, Beton oder Holz sowie Zwischenpfosten im Abstand von max. 5 m.

In Höhe des Stammes wird der Biegedraht gespannt. Darüber befinden sich im Abstand von ca. 30 cm die Heftdrähte.



Erziehungsformen: U-Form (oben), Waagerechter Kordon (mitte), Laubengangerziehung (unten)



Pergolenerziehung

Für die Höhe dieses Spaliers ist maßgebend, dass alle notwendigen Pflegemaßnahmen vom Boden aus durchgeführt werden können.

Beim Wandspalier ist darauf zu achten, dass zwischen der Hauswand und dem Spalier ein Abstand von 10–15 cm verbleibt. Es besteht aus einem unteren und einem oberen Querträger, die an gut befestigten Stahlhaken eingehängt werden. An die Querträger können Latten (25 × 35 mm) oder auch Drähte im Abstand von 30 cm befestigt werden.

Pergolen aus Holz oder Stahl müssen solide gebaut sein, weil eine hohe Belastung auf das Dachspalier wirkt. Waagrecht liegende Holzlatten sind deshalb stärker zu bemessen als die von Wandspalieren.

## Pflanzmaterial und Pflanzung

### Pflanzmaterial

Reben werden veredelt angeboten. Sie können wurzelnackt (ohne Erdballen) oder als Containerware erhältlich sein.

### Pflanzzeit

Die günstigste Pflanzzeit für wurzelnackte Reben liegt zwischen Mitte April und Mitte Mai. Während der gesamten Vegetationszeit können Reben mit Ballen bzw. Containerreben gepflanzt werden.

### Pflanzung

Wurzelnackte Reben sind vor der Pflanzung für rund 24 Stunden mit den Wurzeln in Wasser zu stellen. Der Wurzelrückschnitt betrifft nur verletzte, vertrocknete oder angebrochene Wurzeln. Die Pflanzgrube ist so groß zu bemessen, dass die Wurzeln in ihr gleichmäßig verteilt werden können. Auf keinen Fall dürfen die Wurzeln geknickt oder gequetscht werden.

Der ausgehobene Boden kann mit gut verrottetem Kompost gemischt werden. Zuerst wird der Pflanzpfahl gesetzt, danach die Rebe in die Pflanzgrube gehalten und es wird mit feinkrummiger Erde verfüllt. Durch leichtes Antreten der Erde wird ein guter Bodenschluss der Wurzeln erreicht. Zuletzt wird ausreichend angegossen und der Boden um die Rebe mit Mulch abgedeckt. Die Veredlungsstelle muss sich ca. 5 cm über dem Boden befinden.



Topfrebe

## Schnittmaßnahmen

### Pflanzschnitt

Bei wurzelnackten Reben ist das Edelreis in der Rebschule bereits zurückgeschnitten. Bei Topf- bzw. Containerreben ist darauf zu achten, dass der Trieb in der Höhe des zukünftigen Stammes (50–60 cm) mindestens bleistiftstark ist. Trifft dies zu, wird er in dieser Höhe zuzüglich drei Augen zurückgeschnitten. Sollten weitere Triebe aus der Veredlungsstelle gewachsen sein, müssen diese entfernt werden. Hat der Trieb, der den zukünftigen Stamm bilden soll, diese Stärke noch nicht erreicht, wird er auf ein, maximal zwei sichtbare Augen an der Basis zurückgeschnitten. Werden Reben im belaubten Zustand in der Vegetationszeit gepflanzt, ist der Pflanzschnitt erst im folgenden Frühjahr durchzuführen.

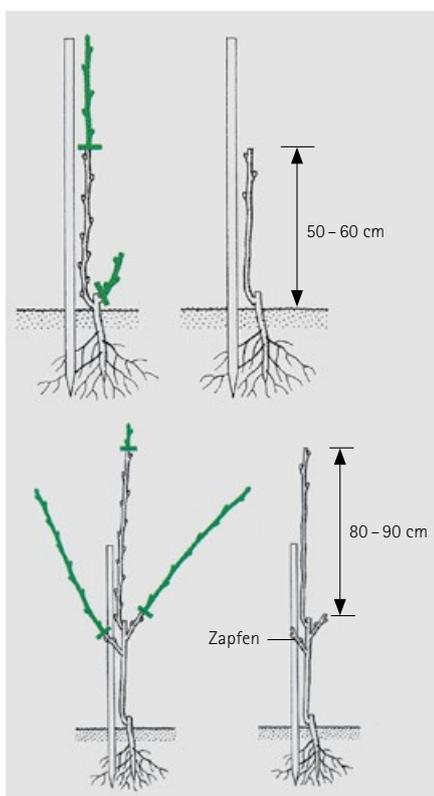
### Erziehungsschnitt

Die weitere Behandlung richtet sich nach der Erziehungsform und soll am Beispiel des einarmigen senkrechten Kordons erläutert werden.

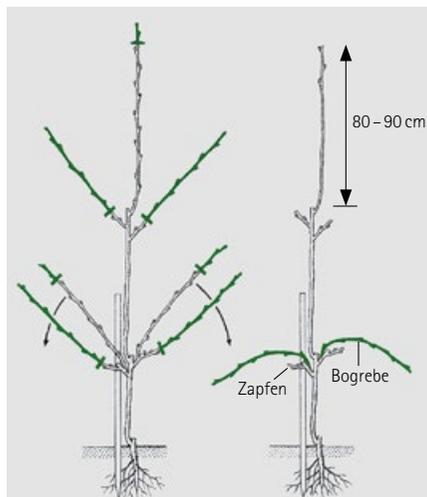
Nach dem Schwellen der Knospen werden die oberen drei belassen. Alle darunter stehenden Knospen werden durch Abstreifen entfernt (s. Grafik Erziehungsschnitt oben). Die sich entwickelnden beiden unteren Triebe sind während der Vegetationszeit schräg aufrecht und der obere senkrecht am Spalier anzubinden.

Im folgenden Frühjahr werden die beiden unteren Triebe auf zwei Augen (Zapfen) zurückgeschnitten. Der obere Trieb bildet die Stammverlängerung (Kordon) und bleibt 80–90 cm lang. Die weitere Behandlung – Belassen der oberen drei Augen und Ausbrechen der anderen – entspricht der Behandlung im Vorjahr am Stamm (s. Grafik Erziehungsschnitt unten).

Ein Jahr später beginnt im unteren Teil des Rebstockes der Ertragsschnitt und im oberen Teil wird die Erziehung fortgesetzt in Abhängigkeit davon, welche Spalierwandhöhe zur Verfügung steht.



Erziehungsschnitt



Ertragschnitt

## Ertragschnitt

### Grundlagen

Die Rebe fruchtet an Sommertrieben (Lotte), die aus einjährigem Holz hervorgehen. Das einjährige Holz wiederum muss auf zweijährigem stehen (zahmes Holz). Ist das einjährige Holz aus Altholz hervorgegangen, das älter als zwei Jahre ist, so ist es meist unfruchtbar (wildes Holz).

Das Tragholz wird nach seiner Länge (Augenzahl) unterschieden:

- Zapfen (Ersatzholz und Tragholz) zwei Augen
- Strecker bis fünf Augen
- Bogrebe bis zwölf Augen

Die Länge des Tragholzes ist abhängig von

- der Fruchtbarkeit der Sorte,
- der Wüchsigkeit des Rebstockes.

### Praktische Ausführung

Von den jeweils zwei Austrieben der beiden Zapfen (s. Grafik Ertragschnitt) wird der untere Trieb als Zapfen geschnitten und der obere Trieb als Bogrebe. Die Bogrebe wird bogenförmig am Spalier so befestigt, dass sie während der gesamten Vegetationszeit in dieser Form bleibt (s. Grafik Ertragschnitt).

Im nächsten Frühjahr wird die gesamte Bogrebe mit den einjährigen Trieben an ihrer Ansatzstelle weggeschnitten. Aus den Trieben der Zapfen wird, wie bereits beschrieben, eine neue Bogrebe und ein neuer Zapfen angeschnitten.

Dieser Rhythmus wird während der gesamten Standzeit des Rebstockes beibehalten.



Wollestadium

## Pflegemaßnahmen

Es ist über die gesamte Vegetationszeit für eine luftige Laubwand zu sorgen. Deshalb sind termingerechte Laubarbeiten unerlässlich.

Dazu gehören:

- Ausbrechen unfruchtbarer Triebe, die für die weitere Erziehung und den Stockaufbau nicht benötigt werden, und von Doppeltrieben
- Entfernen von Wasserschossern aus dem Stamm- und Altholzbereich, sofern auch sie für den Stockaufbau nicht benötigt werden
- gleichmäßiges Verteilen und Heften der Sommertriebe am Spalier
- Entspitzen von Sommertrieben bei Überschreiten des vorgegebenen Standraumes und das Gipfeln im August zur Förderung der Holzreife
- Entfernen von Blättern im Bereich der Traubenzone zur Zeit der Reife



Rebe vor dem Schnitt

Zur Versorgung des Rebstockes mit Nährstoffen wird mit einem chloridfreien Mehrnährstoffdünger (60 – 80 g/m<sup>2</sup>) gedüngt. In Trockenperioden kann eine Zusatzbewässerung vor allem an Hausspalieren notwendig werden.

Der exponierte Standort des Rebstockes am Hausspalier erfordert für ältere Tafeltraubensorten eine ständige Kontrolle auf den Befall mit der Pilzkrankheit Echter Mehltau (*Oidium tuckeri*). Der Pilz befällt alle grünen Rebeile, also auch die noch nicht reifen Beeren. Dadurch kann der gesamte Ertrag vernichtet werden. Bei sichtbarem Befall sind Pflanzenschutzmaßnahmen (z. B. Schwefelpräparate) unerlässlich.

Neue, gegen Pilzkrankheiten widerstandsfähige Sorten, wie sie in der Sortentabelle aufgeführt sind, bleiben von den Mehltaukrankheiten weitestgehend verschont.

Zur Traubenreife kann der Schutz vor Vogelfraß erforderlich sein. Dafür eignen sich Netze mit einer Maschenweite von etwa 30 mm.



'Seyval blanc'



'Birstaler Muskat'



'Hecker'



'Osella'



'Regent'



'Muscat bleu'

### Auswahl pilztoleranter Tafelreben

Sorte	Wuchs	Reife	Besonderheiten
<b>Helle Trauben</b>			
Seyval blanc	stark	sehr früh - früh	hoher Ertrag erfordert kurzen Schnitt
Birstaler Muskat	stark	früh	anspruchlos, gute Qualität, Muskatgeschmack
Hecker	mittelstark	früh	auch für ungünstige Lagen
Palatina	stark	mittelfrüh	Muskatgeschmack
Phoenix	stark	mittelfrüh	etwas fäulnisanfällig
Glenora	mittelstark	mittelfrüh	kann länger am Stock belassen werden
Romulus	stark	mittelfrüh	rot färbendes Herbstlaub, kernlos
Theresa	stark	spät	Anbau für Gewächshaus, Beeren färben rosa
<b>Blaue Trauben</b>			
Osella	stark	sehr früh	
Mitschurinski	stark	früh	anfällig für Falschen Mehltau
Muscat bleu	mittelstark	früh	neigt zum Verrieseln
Königl. Esther	mittelstark	früh	neigt zum Verrieseln
Solara	stark	mittelfrüh	gut lagerfähig
Regent	mittelstark	mittelfrüh	neigt zum Verrieseln

Die Sorten 'New York', 'Rondo' und 'Boskoops Glory' haben sich als nicht ausreichend widerstandsfähig gegenüber Echtem und Falschem Mehltau erwiesen.

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Telefon: + 49 351 2612-0

Telefax: + 49 351 2612-1099

E-Mail: [lfulg@smul.sachsen.de](mailto:lfulg@smul.sachsen.de)

[www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

**Redaktion:**

Gerd Großmann

Abteilung Gartenbau

Telefon: +49 351 2612-8081

Telefax: +49 351 2612-8099

E-Mail: [gerd.grossmann@smul.sachsen.de](mailto:gerd.grossmann@smul.sachsen.de)

**Fotos:**

LfULG

**Gestaltung und Satz:**

Sandstein Kommunikation GmbH

**Druck:**

Lößnitz-Druck GmbH

**Redaktionsschluss:**

01.08.2015

**Auflage:**

5.000 Exemplare

**Papier:**

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Bezug:**

Diese Druckschrift kann

kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand

der Sächsischen Staatsregierung

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: + 49 351 2103-672

Telefax: + 49 351 2103-681

E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de)

[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer

verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von

sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informations-

ständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer

Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch

ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift

nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzel-

ner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf

welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegan-

gen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer

Mitglieder zu verwenden.